

Haus-Gottesdienst für Gründonnerstag 2021

Suchen Sie sich zur Feier des Haus-Gottesdienstes einen Platz, an dem Sie sich wohl fühlen. Zünden Sie eine Kerze an. Legen Sie sich Symbole zurecht, die Ihnen helfen, vor Gott zu sein und zu beten. Ein Kreuz oder ein Bild, Blumen, die Bibel, den Rosenkranz. Legen Sie sich außerdem das Gotteslob bereit, um evtl. zu singen. Wenn Sie mehrere Personen sind, teilen Sie sich bitte die Aufgaben im Gottesdienst auf.

Die Kerze wird angezündet.

Lied: GL 282,1. und 2. Str., Beim letzten Abendmahle...

Liturgische Eröffnung:

Wir beginnen diese Heilige Feier am Gründonnerstag im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN.

Einführung: Die Einschränkungen zur Eindämmung der Pandemie sind schmerzhaft. Mitten in der Krise findet unsere Seele Halt bei Jesus Christus. Richten wir unseren Blick auf ihn. Er ist bei mir und allen, mit denen wir uns in dieser Hl. Feier verbunden wissen. Auch verbunden mit unserer Pfarreiengemeinschaft und vielen anderen Christen weltweit beginnen wir mit diesem Gottesdienst die drei österlichen Tage vom Leiden, Sterben und der Auferstehung Jesu Christi. ER geht all unsere Wege mit. In diesem gläubigen Ver- trauen bitten wir Gott, den Herrn, im **Kyrie** um sein Erbarmen:

Herr Jesus Christus, du Priester des neuen Bundes. Kyrie eleison.

Du schenkst uns durch den Tod das Leben. Christe eleison.

Du bist der Diener aller. Kyrie eleison.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Gebet:

Barmherziger Gott, dein Sohn hat den Seinen am Abend vor seinem Tod seine Liebe erwiesen. Er hat ihnen die Füße gewaschen und Brot und Wein mit ihnen geteilt. Er hat das Mahl zu seinem Gedächtnis gestiftet. Wir danken dir und bitten dich: Die Erinnerung an sein Beispiel stärke uns, dich und die Menschen zu lieben, füreinander da zu sein und unser Leben miteinander zu teilen. Gerade auch mitten in dieser Pandemie. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

Lied: GL 282, 3. und 4. Str., Beim letzten Abendmahle...

Sei begrüßt, du Wort, das der Welt den Anfang gab. Sei begrüßt, du führst dein Volk durch die Zeit. Sei begrüßt, Gottes Wort. Wirke in mir.

Aus dem Hl. Evangelium nach Johannes (Joh 13,1-15):

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich

habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe“.

Impulsfragen:

Jesus spricht: „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe“ (Joh 13,15). Jesus hat die Seinen geliebt bis zur Vollendung. In welchen Situationen und welchen Menschen gegenüber kann sich meine Liebe „vollenden“?

Jesus hat uns ein Beispiel gegeben mit der Fußwaschung. Einer wenig angesehenen „Sklavenarbeit“. Was bedeutet dieses Beispiel für mich heute, im Beruf, in der Familie...? An welche liebevollen Menschen erinnere ich mich gern, die mir zum Beispiel wurden? Wem bin ich selber zum positiven Beispiel geworden?

Lobpreis und Bitte:

Gott, wir danken dir: So sehr hast du die Welt geliebt, dass du deinen einzigen Sohn hingabst, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. Dir sei Preis, Dank und Ehre dafür!

Dein Sohn Jesus Christus hat vor dem letzten Abendmahl seinen Jüngern die Füße gewaschen und uns ein Beispiel gegeben, damit auch wir einander dienen. Dir sei Preis, Dank und Ehre dafür!

Dein Sohn Jesus Christus reicht sich uns in den Zeichen von Brot und Wein zum Gedenken an seinen Tod und seine Auferstehung. Er bleibt gegenwärtig im Sakrament der Eucharistie. Dir sei Preis, Dank und Ehre dafür!

Lied: GL 470, 1. und 5. Str., Wenn das Brot, das wir teilen...

Fürbitten:

Gemeinsam tragen wir unsere Anliegen vor Gott . Dabei halten wir nach jeder Bitte eine kurze Stille.

Für alle, die aufgrund der Pandemie nicht bei uns sein können. –*Stille* –
Liebender Gott A: Wir bitten dich erhöre uns.

Für alle, die Tag und Nacht Kranke versorgen und Alte pflegen. –*Stille* –
Liebender Gott...

Für alle, die Unrecht und Gewalt erfahren. –*Stille* – V: Liebender Gott...

Für alle, die alt, krank, einsam und verzweifelt sind. –*Stille* –
Liebender Gott ...

Für unsere Pfarreiengemeinschaft und alle, um die wir besorgt sind. –*Stille* –
Liebender Gott

Für die Einheit der Kirche. –*Stille* –
Liebender Gott....

Für alle Opfer der Pandemie und alle Verstorbenen. Nimm sie auf in deine Herrlichkeit. –*Stille* –
Liebender Gott ...

evtl. freie Fürbitten ergänzen

All unsere Bitten, Sorgen und Ängste, alle Unsicherheiten und Hoffnungen dieser Tage fassen wir zusammen in dem Gebet, das der Herr uns selbst zu beten gelehrt hat.

Vater unser im Himmel...

Segensbitte:

Herr, bitte komm und segne mich!

Der Herr segne und behüte mich. Der Herr lasse sein Angesicht über mich leuchten. Herr, bitte komm und segne mich!

Der Herr wende mir sein Angesicht zu und schenke mir seinen Frieden und sein Heil. Herr, bitte komm und segne mich!

So segne und behüte mich und uns alle Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist. Amen.

Lied: GL 766, 1. Str., Am Ölberg in nächtlicher Stille...

Richten Sie sich danach evtl. Zutaten für ein einfaches Essen her. Z.B. Brot, Aufstriche, Wein, Saft oder andere einfache Speisen.

Ölbergandacht

Nachdem Jesus mit seinen Jüngern Mahl gehalten hat, geht er hinaus in die Nacht des Ölbergs, in den Garten von Gethsemani. Er bittet die Jünger, dort mit ihm zu beten. Doch sie schlafen. Nicht einmal eine Stunde können sie mit ihm wachen und beten. Aus welchem Grund auch immer. Wie seine Jünger, sind auch wir eingeladen, eine Zeit lang bei Jesus zu bleiben. Mit ihm zu wachen und zu beten.

In dieser entscheidenden Situation ist Jesus mit seinem Vater im Himmel allein. Auch Jesus kannte Todesängste. In seiner großen Angst vertraute er sich Gott, seinem Vater im Himmel, an. Wenn es möglich ist, „lass diesen Kelch an mir vorübergehen, aber nicht mein Wille, sondern deine Wille geschehe“ (Mt 26,39). Sein Vater schickt ihm einen Engel. Er stärkt ihn. Das Gebet Jesu am Ölberg ist ergreifend. Mögen auch wir in unserer Not und in unseren Ängsten immer wieder zu Jesus Christus und Gott, unserem Vater, rufen. Bitten auch wir ihn im Gebet um Beistand und Hilfe. Lassen auch wir unsere Worte einmünden in Jesu Satz: „Nicht mein Wille geschehe, sondern dein Wille geschehe“. Mögen auch wir auf Erden immer mehr lernen, nicht so sehr nach unserem eigenen Willen zu fragen, sondern nach Gottes Willen.

Gebet: Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, dann reiss mich, Herr, aus meinen Ängsten, kraft deiner Angst und Pein. Hilf mir, mehr und mehr zu lernen, nicht nach meinem eigenen Willen zu fragen, sondern nach deinem göttlichen Willen. Hilf mir, mich und mein Leben ganz in Gottes Hand zu legen. Amen.

Lied: GL 289, 7. Str., Wenn ich einmal soll scheiden...

Nachdem Jesus gehandelt, geredet und gebetet hat, bleibt ihm danach nur noch sein Schweigen. Schweigend lässt er sich festnehmen. Schweigend steht er vor dem Gericht und vor Pilatus. Pilatus wundert sich: Du sprichst nicht mit mir! Weisst du nicht, dass ich Macht habe, dich frei zu lassen, und Macht habe, dich zum Tod zu verurteilen. Jesus wusste, dass nun alles gesagt war. Danach schwieg er. Drei Jahre hat er gewirkt. Drei Jahre hat er gepredigt. Drei Jahre hat er sich immer wieder auch zum Gebet zurückgezogen. Jetzt bleibt das Schweigen. Das Schweigen vor Pilatus! Das Schweigen auf dem Kreuzweg! Das stille Ertragen des Leides, der Schmerzen! Er geht freiwillig diesen Weg aus Liebe zu uns Menschen. Dies kann nie oft genug betont werden. Mit dem heutigen Tag treten wir ein in diese heiligen drei Tage. Es endet nicht mit dem Tod, sondern mit der Auferstehung. Es endet mit Freude. Über all diesen geheimnisvollen Begebenheiten steht nur ein Wort. Das ist die *Liebe*. Aus Liebe wäscht Jesus den Jüngern die Füße. Aus Liebe setzt er das Sakrament der Eucharistie ein, weil er immer bei uns bleiben will. Aus Liebe bittet er den Vater auch für uns. Aus Liebe geht er schweigend den Kreuzweg Harren auch wir heute aus Liebe ein wenig vor dem Kreuz aus! Beten wir mit ihm, sodass er nicht alleine ist! Schenken auch wir ihm unsere Liebe! Amen.